

Schulen und die Möglichkeit und Notwendigkeit ihrer Einschränkung. 1

Blätter für höheres Schulwesen. 28, 39, 38. Versammlung des Pommerschen Philologenvereins. — J. Ziehen, Zum Schulkampf des Sommers 1911. — W. Münch, Paulsens Pädagogik als Buch. — Erster deutscher Kongress für Jugendbildung und Jugendkunde zu Dresden 6.—8. Oktober 1911.

## Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

### Referate.

Traité inédits d'anciens philosophes arabes musulmans et chrétiens. Avec des traductions de traités grecs d'Aristote, de Platon et de Pythagore par Ishâq Ibn Honein. Publiés dans la Revue Al Machriq par les Pères L. Malouf, C. Eddé et L. Cheikho S. J. 2<sup>e</sup> éd. corrigée et augmentée. Beirut, Imprimerie catholique, 1911. 2 Bl. u. 152 S. 8<sup>o</sup>.

Im Jahre 1908 ließen die Herausgeber eine Reihe von Abhandlungen aus der Literatur der arabischen Philosophie, die sie in verschiedenen Jahrgängen der Beirut'eren Revue al-Maschriq ediert hatten, in einem besonderen Bande gesammelt neu erscheinen. Das Interesse, mit dem diese nützliche Sammlung aufgenommen wurde, ermöglichte nach kaum drei Jahren eine neue, vermehrte Ausgabe. Sie bringt einige der kleinen Abhandlungen des *Ibn Sina* (über Regierung — *sijâsa*; die »Vogelallegorie« mit ihrer Nachahmung durch Ghazâlî); eine dem *Alfarabi* zugeschriebene Abhandlung über Politik; zwei pseudo-aristotelische Schriften (Testament an Alexander d. Gr. und die bereits durch Lipperts Ausgabe — 1891 — bekannte arabische Übersetzung des Traktates *peri basileias*); einen durch Ishâq b. Hunejn übersetzten pseudo-platonischen Traktat über Kindererziehung; die von den Arabern dem Pythagoras zugeschriebenen »goldenen Lehren«, die im arabischen Text auch früher mehrfach veröffentlicht waren; die Seelenlehre des Barhebraeus; eine kurze Summa der Logik vom christlichen Philosophen *Hibatallah ibn al-Assal*. Die vorliegende neue Ausgabe ist mit zwei Nummern bereichert worden. Die eine ist ein muslimischer Traktat über »die Furcht vor dem Tode und ihre Beziehung«, die im guten Glauben an die Angabe in den seiner Edition zugrunde gelegten Handschriften, von Mehren (1893) als diesem Philosophen zugehörig in seine *Ibn Sina*-Sammlung aufgenommen wurde. Nun macht Cheikho die interessante Entdeckung, daß dieser auch anonym selbständig vorkommende Traktat nichts anderes ist als ein Kapitel aus dem in Kairo mehreremal gedruckten ethischen Werke (*tabdib al-achlak*) des Ibn Miskawehi. Der Neudruck in den »Traité inédits« bietet eine Kollation des Textes der in den Handschriften bald anonym, bald unter dem

Namen des Avicenna selbständig erscheinenden Abhandlung mit dem Text im Buche des Ibn Miskawehi. — Das andere, der zweiten Ausgabe hinzugefügtes Stück ist die von einigen unrichtig dem Hunejn b. Ishâq zugeschriebene, aber zweifellos als dem Kosta b. Luka zugehörig erwiesene Abhandlung »über den Unterschied zwischen ruh (*πνεῦμα*) und nafs (*ψυχή*)«, eine Frage, welche die arabische Philosophie vielfach beschäftigt hat (s. darüber meine Anmerkung zum »Buch vom Wesen der Seele«, S. 39, Anm. 2). Bei der Aufnahme dieser durch Johannes Hispanensis ins Lateinische übersetzten Abhandlung in diese Sammlung war es dem Herausgeber noch nicht bekannt, daß dieselbe kurz vorher auf Grund der dem Orientalistenkongresse in Hamburg (1902) vorgelegten Vorarbeit des verstorbenen Albino Nagy durch Giuseppe Gabrieli in den Rendiconti della R. Accademia dei Lincei Vol. XIX, fasc. 7 (1910) p. 622—655 mit italienischer Übersetzung herausgegeben wurde. Die Kollation des Textmaterials dieser zwei, auf verschiedene Vorlagen gegründeten Editionen (ed. Gabrieli, auf eine gothaische, die des P. Cheikho auf die Handschrift der Châlidî-Bibliothek in Jerusalem), weist zuweilen wesentliche Verschiedenheiten der Textgestaltung auf. Beispielsweise erwähne ich nur, daß die etwas dunkle Phrase (*al-mahmûdûn* usw.) in ed. Cheikho S. 122, Z. 12 durch ed. Gabrieli S. 628 Z. 6 (*al-mutaqaddimûn* usw.) aufgeklärt wird. — Die vorliegende Sammlung enthält, wie auch aus obiger Inhaltsübersicht zu sehen ist, nicht lauter Erstaussagen. Jedoch verleihen die den einzelnen Stücken beigegebenen literarhistorischen Einleitungen, sowie die die Texte begleitenden erklärenden und textkritischen Anmerkungen der Herausgeber auch den von früher bekannten, hier mit Benutzung der in europäischen und morgenländischen Bibliotheken vorhandenen Handschriften veranstalteten Neueditionen einen besonderen Wert. In den Einleitungen wird die oft verworrene Frage nach den Verfassern der Abhandlungen (wie z. B. das Avicenna-Miskawehi-Beispiel gezeigt hat) in sehr glücklicher Weise gelöst. Freilich wäre bei der Abhandlung des *Alfarabi* (S. 18—34) mehr Skepsis am Platze gewesen. Es ist undenkbar, daß diese von egoistischen und utilitarischen, wir dürfen sagen, frivolen Gesichtspunkten durchgezogene Abhandlung (man lese nur S. 25 Z. 14 ff.; S. 27, Z. 3 v. u.; S. 30, Z. 8—19), die übrigens in den zuverlässigen Listen der Werke *Alfarabi*s nicht erwähnt ist, den tiefsten, zur Mystik neigenden Philosophen zum Verfasser habe. Aus anderen Abhandlungen desselben gewinnen wir ein ganz anderes Bild von seinen politischen und gesellschaftlichen Forderungen. — Es wäre zu wünschen, daß noch mehr Mitteilungen aus den bisher unedierten kleineren Schriften der arabischen Philosophen zugänglich würden. Dies gilt na-

mentlich von denen des Avicenna. Während uns die großen Werke immer doch nur den Durchschnittsperipatetiker zeigen, gewähren uns die kleineren Gelegenheitschriften oft Blicke in das individuelle Vorstellungsleben des Mannes, das mit den kodifizierten Summen nicht immer im Einklang ist. Aus diesem Gesichtspunkt kann bei gegenwärtiger Gelegenheit auch auf die vor kurzem durch *Sabri al-Kurdi* in Kairo (Kurdistan-Druckerei 1328 d. H.) herausgegebene Sammlung (*madschmū'at al-rasā'il*, 23 Nummern, wovon 7 von Avicenna, 4 von Ghazālī, mehreres von Muḥjī al-dīn ibn 'Arabi) hingewiesen werden. Natürlich können diese und ähnliche orientalische Editionen, so sehr sie auch manche Lücke des uns zugänglichen Quellenapparates ausfüllen, mit den in formeller und sachlicher Beziehung musterhaften Ausgaben der Beiruter Schule nicht auf eine Linie gestellt werden.

Budapest.

I. Goldziher.

Hermann L. Strack [ord. Honorarprof. f. A. T. u. semit. Sprachen an der Univ. Berlin], Grammatik des Biblisch-Aramäischen mit den nach Handschriften berichtigten Texten und einem Wörterbuch. 5., teilweise Neubearb. Aufl. [Clavis linguarum semiticarum. Ed. Hermann L. Strack. P. IV.] München, C. H. Beck (Oskar Beck), 1911. 40 u. 60\* S. 8°. Geb. M. 2,50.

Der »für Studierende zu weitläufigen« Grammatik des Biblisch-Aramäischen von Kautzsch stellte Strack 1896 seine kurzgefaßte und zugleich mit Texten und Wörterbuch ausgestattete Grammatik zur Seite, die »dem beklagenswerten Mißstand« abhelfen sollte, »dafs von hundert Theologen mehr als neunzig ohne jede Kenntnis des Biblisch-Aramäischen bleiben«. In 15 Jahren hat das Büchlein, zu dessen Empfehlung wir nichts zu sagen brauchen, es zur 5. Auflage gebracht und erscheint jetzt als ein Teil von Stracks »Clavis«, und in einem andern Verlage. Die Ausstattung des Buches ist lobenswert, inhaltlich sind ihm die Ergebnisse der fortgesetzten Erfahrung des Verf.s sowie die neuesten Veröffentlichungen, vor allem die ägyptisch-aramäischen Papyri, zugute gekommen.

#### Notizen und Mitteilungen.

##### Zeitschriften.

*Journal asiatique*. Mai-Juin. A.-M. Boyer, Inscriptions de Miran. — S. Lévi, Étude des documents tokhariens de la Mission Pelliot. — A. Meillet, Remarques linguistiques. — É. Amar, Prolegomènes à l'étude des historiens arabes par Khalīl ibn Aibak As-Safādī publ. et trad. d'après les manuscrits de Paris et de Vienne.

*Revue sémitique*. Juillet. J. Halévy, Le livre d'Isaïe (suite); Précis d'allographie assyro-babylonienne (suite); Lectures erronées à corriger. Avis aux suméristes (suite); Nouvelles prières des Falachas (suite); Mots bibliques méconnus; Notes suméro-hongroises. — J. Barth, Zur Textkritik der syrischen Oden Salomos. — L. Delaporte, Notes de glyptique orientale.

*Mémoires de la Société de Linguistique de Paris*. 17, 3. R. Gauthiot, A propos des dix premiers noms de nombre en sogdien bouddhique. — H. Beuchat et P. Rivet, La famille betoya ou tucano (fin). — A. Meillet, Le génitif du vieux perse; De quelques formations de présents en indo-européen; A propos du subjonctif du verbe latin *fero*. — G. Ferrand, Deux cas de déterminatif en malgache.

## Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

### Referate.

H. Draheim [Oberlehrer am Wilhelms-Gymn. zu Berlin, Prof. Dr.], Die Odyssee als Kunstwerk. Ein Beitrag zur Erklärung der Dichtung. Münster, Aschendorff, 1910. 1 Bl. u. 166 S. 8°. M. 2.

Dies Büchlein ist gleichzeitig mit C. Rothes »Ilias als Dichtung« erschienen. Beide haben dieselbe Tendenz, und sie ist nach der langen Mißhandlung der göttlichen Gedichte mit aufrichtiger Freude zu begrüßen. Nicht hypothetische Urgeschichte oder Einzeliieder von imaginärer Vollendung werden von beiden gesucht, sondern endlich werden nun wieder die beiden uns vorliegenden Epen als Werke verständiger Menschen betrachtet und zu verstehen gesucht. Und siehe da: sie sind gut. Dafs beide von den Resultaten der früheren destruktiven Forschung zu wenig gelten lassen, dafs sie Widersprüche, Anstöße, Mißbelligkeiten übersehen, schadet nicht, es ist gesunde Reaktion.

Draheim zeigt, wie unsere Odyssee mit einem künstlerischen Sinn aufgebaut ist, den man dem »unbegabten Flickpoeten« nicht zutrauen sollte. (So hätte Dr. reden sollen, und nicht vom »Interpolator«; aber er hält sich freilich mehr an Hennings und H. Schiller als an Kirchhoff, Niese, Wilamowitz.) Er zeigt, wie von vornherein alles auf die Heimkehr des Odysseus und den Freierkampf abgestellt ist, wie gut die Erwartung auf Odysseus in  $\alpha$ — $\delta$  gespannt wird, wo nur über ihn gesprochen wird, bis er dann im  $\varepsilon$  selbst auftritt, und wie schön von da an der Eindruck seiner Heldenhaftigkeit gesteigert wird, bis er endlich sich zu erkennen gibt: »Ich bin Odysseus, von dem der Sänger sang«. Und wie geschickt der Dichter den Leser spannt, wie er seinen Helden immer neuen Gefahren aussetzt und sie überwinden läßt, stets bemüht, Ruhepausen einzulegen voll Anmut und Behagen. Wie Agamemnon's Schicksal von Anfang bis Schlufs des Epos als Gegenbild neben das des Odysseus gestellt wird, wie die Phäaken nicht blofs verwendet sind, um Odysseus heimzuführen, sondern auch um das Elend in Ithaka in grellem Gegensatz desto fühlbarer zu machen, usw.

Ich hätte gewünscht, dafs Dr. sein kleines Büchlein ganz mit solchen Betrachtungen gefüllt hätte. Noch manche gute Bemerkung würde er selbst gemacht oder wiederholt haben, wie z. B. die Wilamowitzsche, dafs die oft beanstandete Verwandlung des Odysseus bei seiner Heimkehr durch Athene in einen greisen Bettler in unserer Odyssee notwendig war, weil auch der naive Leser es wohl unwahrscheinlich gefunden haben würde, dafs Odysseus selbst den Seinen unkennt-

# DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von

Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW. 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint jeden Sonnabend im  
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXXII. Jahrgang.  
Nr. 41. 14. Oktober. 1911.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt.  
Restellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

MAGYAR AKADEMIA  
KÖNYVTÁR

## Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seltenzahlen findet sich zu Anfang des redaktionellen Teils

Prof. Dr. A. Messer: Max  
Dessoirs »Abriss einer Ge-  
schichte der Psychologie«.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-  
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

G. Duhain, Un traducteur de la fin  
du XVII<sup>e</sup> siècle et du commence-  
ment du XVIII<sup>e</sup> siècle. Jacques de  
Tourreil, traducteur de Demosthène  
(1656 — 1714). (Philipp August  
Becker, ord. Univ.-Prof. Dr., Wien.)  
American and English Genealogies  
in the Library of Congress.

Theologie und Kirchenwesen.

A. Drews, Die Christusmythe. II. Tl.;  
C. Clemen, Eine allgemeinverständ-  
liche Untersuchung der Frage: hat  
Jesus gelebt und was wollte er?  
(Oskar Holzmann, aord. Univ.-  
Prof. Dr. theol., Gießen.)

G. Loesche, Von der Duldung zur  
Gleichberechtigung. (August Baur,  
Dekan Dr. theol., Weinsberg.)

Philosophie und Erziehungswissenschaft.

P. Tisserand, L'anthropologie de  
Maine de Biran ou la science de  
l'homme intérieur. (Bernhard Groet-  
huyzen, Privatdoz. Dr., Berlin)

Fr. Aly, Geschichte des preussischen  
höheren Schulwesens. (Paul Cauer,  
ord. Honorar-Prof. und Provinzial-  
schulrat Dr., Münster i. W.)  
Philosophische Gesellschaft zu Berlin.

Allgemeine und orientalische Philologie  
und Literaturgeschichte.

Traité inédit d'anciens philo-  
sophes arabes musulmans et  
chrétiens. Publ. par L. Malouf, C.  
Eddé et L. Cheikho 2<sup>e</sup> éd. (Ignaz  
Goldziher, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Budapest.)

H. L. Strack, Grammatik des Biblich-  
Aramäischen. 5. Aufl.

Griechische und lateinische Philologie  
und Literaturgeschichte.

H. Draheim, Die Odyssee als Kunst-

werk. (Erich Bethe, ord. Univ.-  
Prof. Geh. Hofrat Dr., Leipzig.)

C. A. Zwiener, De vocum Graecarum  
apud poetas Latinos ab Ovidi tempo-  
ribus usque ad primi p. Chr. n. sae-  
culi finem usu. (Ernst Lommatzsch,  
Honorar-Prof. Dr., München.)

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

P. Primer, Goethes Verhältnis zum  
klassischen Altertum mit besonde-  
rer Berücksichtigung seiner Briefe.  
(August Kraemer, Oberlehrer am  
Wöhler-Realgymn., Prof. Dr., Frank-  
furt a. M.)

K. Birk, Heinrich von Kleist: »Robert  
Guiskard«. (Hermann Gilow, Di-  
rektor des Kölln. Gymn., Prof. Dr.,  
Berlin.)

Englische und romanische Philologie  
und Literaturgeschichte.

Spenser's Minor Poems, ed. by E.  
de Sélincourt. (Wilhelm Dibelius,  
Prof. am Kolonialinstitut, Dr., Ham-  
burg.)

A. Thiers, Extraits historiques. Annotés  
par L. André.

Kunstwissenschaften.

W. Hellpach, Das Pathologische in  
der modernen Kunst. (Hugo Spitzer,  
ord. Univ.-Prof. Dr., Graz.)

Geschichte.

R. Rittmeyer, Seekriege und See-  
kriegswesen in ihrer weltgeschicht-  
lichen Entwicklung. I. II. Bd. (Carl  
Rodenberg, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Kiel.)

G. Knetsch, Die landständische Ver-  
fassung und reichsritterschaftliche  
Bewegung im Kurstaate Trier, vor-  
nehmlich im 16. Jahrh. (Fritz Rörig,  
2. Beamter am Staatsarchiv, Dr.,  
Lübeck.)

Fr. Hartung, Karl V. und die deut-  
schen Reichsstände von 1546 bis  
1555. (Joh. Schultze, Assistent am  
Staatsarchiv, Dr., Marburg.)

A. Frhr. von Skene, Der nationale

Ausgleich in Mähren 1905. (Richard  
Zehnbauer, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Freiburg i. d. Schw.)

Staats- und Sozialwissenschaft.

G. von Stryk, Wilhelm v. Humboldts  
Ästhetik als Versuch einer Neu-  
begründung der Sozialwissenschaft.  
(Eduard Spranger, aord. Univ.-  
Prof. Dr., Leipzig.)

J. Wallner, Beiträge zur Geschichte  
des Fischereiwesens in der Steier-  
mark. I. Tl. (Friedrich Giese,  
Privatdoz. Dr., Bonn.)

Rechtswissenschaft.

K. Klatt, Das Heergewäte. (Karl  
Rauch, aord. Univ.-Prof. Dr., Bres-  
lau.)

M. Dreyfus, Die Verfügung im Bür-  
gerlichen Gesetzbuch. (Andreas  
v. Tuhr, ord. Univ.-Prof. Dr., Strafs-  
burg.)

W. Dunkhase, Die patentfähige Er-  
findung und das Erfinderrecht.  
(Wenzel Goldbaum, Rechtsanwalt  
Dr., Berlin.)

Mathematik und Naturwissenschaft.

G. Kowalewski, Einführung in die  
analytische Geometrie. (Wilhelm  
Wirtinger, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Wien.)

R. Weber, Beispiele und Übungen  
aus Elektrizität und Magnetismus.  
(Friedrich Neesen, aord. Univ.-Prof.  
Geh. Regierungsrat Dr., Berlin.)

Y. Sjostedt, Wissenschaftliche Er-  
gebnisse der schwedischen Zoologi-  
schen Expedition nach dem Kilt-  
mandjaro, dem Meru und den um-  
gebenden Massaistepfen Deutsch-  
Ostafrikas. 1905—1906. (Gunther  
Enderlein, Kustos des Zoolog. Mu-  
seums, Dr., Stettin.)

Medizin.

E. Ruediger, Über Ordnung, Auf-  
stellung und Katalogisierung medi-  
zinischer Bibliotheken. (Julius Pagel,  
aord. Univ.-Prof. Dr., Berlin.)